

Der erste Kredit – das müssen Sie wissen





Darlehen: Was Sie wissen müssen

Von Annette Jäger

Grundsätzlich sind Kredite etwas Gutes: Sie helfen, größere Anschaffungen zu finanzieren oder finanzielle Engpässe zu überbrücken. Gleichzeitig bedeutet jede Kreditaufnahme eine langfristige Verpflichtung. Wer Geld leiht, muss den geliehenen Betrag einschließlich der vereinbarten Zinsen innerhalb einer bestimmten Zeit zurückzahlen. Sinnvoll eingesetzt, können Kredite dazu beitragen, langfristig ein Vermögen aufzubauen. Im schlechtesten Fall kann ein [Kredit](#) aber auch in eine Schuldenspirale führen.

Das Fazit: Wer damit liebäugelt, einen Kredit aufzunehmen, sollte ein paar Grundregeln des Geldleihens kennen. In dem folgenden Ratgeber erfahren Sie, wann es sinnvoll ist, einen Kredit aufzunehmen, welche Kreditarten es gibt, was Sie über Laufzeit und Kredithöhe wissen müssen und wie Sie ein gutes Angebot finden.

Was Sie vor der Kreditaufnahme klären sollten

Wann ist ein Kredit sinnvoll?

Ein Kredit ist grundsätzlich ein geeignetes Finanzierungsinstrument, wenn eine größere Ausgabe notwendig ist und Sie die monatlichen Raten dauerhaft bezahlen können.

Doch was ist notwendig? Die Antwort ist relativ einfach: Alle Investitionen, die dazu führen, dass Sie nachhaltig finanziell besser dastehen, sind sinnvoll. Dazu gehören beispielsweise Investitionen in Ihre [berufliche Ausbildung](#) oder eine Weiterbildung. Auch die [Anschaffung eines Autos](#) kann sinnvoll und notwendig sein, wenn

das Fahrzeug die einzige Möglichkeit ist, lange Wege zur Arbeit zurückzulegen oder überhaupt einen Job auszuüben. Auch der [Kauf einer Immobilie](#) kann dazu gehören. Thomas Hentschel, Finanzexperte bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen, vergleicht eine Kreditaufnahme mit Investitionen, die erfolgreiche Unternehmen tätigen: Eine Investition, die langfristig den Umsatz steigert und zu mehr Gewinn führt, ist sinnvoll. Das Gleiche gilt für Kredite.

Achtung bei Krediten für Konsumausgaben

Weniger empfehlenswert ist es hingegen, einen Kredit für kurzfristige Konsumausgaben aufzunehmen. Dazu zählen beispielsweise Urlaubsreisen, die Anschaffung eines neuen Fernsehers, eines teuren Mobiltelefons oder auch von Möbeln, wenn diese nicht unbedingt nötig sind. Solche Anschaffungen verlieren häufig schnell an

Wert – das Handy ist schneller kaputt und veraltet, als Sie die Kreditraten abbezahlen können. Hier lautet die Empfehlung: Anstatt einen Kredit aufzunehmen, sparen Sie das Geld an und tätigen die Anschaffung erst, wenn Sie es sich leisten können.

William Potter / Shutterstock.com



Horst Biallo (Gründer & Herausgeber)

Mehr Experten-Ratgeber

Lesen Sie auf biallo.de weitere Experten-Ratgeber aus den Bereichen:

- **Anlegen & Sparen**
- **Immobilien & Baufinanzierung**
- **Familie & Vorsorge**
- **Konten & Karten**
- **Kredit**
- **Recht & Steuer**

Mit dem kostenlosen



Newsletter

von biallo.de immer
aktuell informiert!

Welche Kreditarten gibt es?

Für jede Art der Anschaffung gibt es eine geeignete Kreditform.

Ratenkredit: Der klassische [Ratenkredit](#) ist die häufigste Kreditform für Verbraucher. Dabei zahlt die Bank Ihnen einen festen Geldbetrag aus, den Sie in gleichbleibenden monatlichen Raten zurückzahlen. Die Laufzeit beträgt meist zwischen zwölf Monaten und zehn Jahren. Die monatliche Rate setzt sich aus den Zinsen und der Tilgung zusammen. Ratenkredite eignen sich insbesondere für größere Anschaffungen. Banken bieten bonitätsabhängige und bonitätsunabhängige Kredite an (mehr dazu lesen Sie im Abschnitt unten). Unser Biallo-Ratenkredit-Vergleichsrechner www.biallo.de weist für eine Kredithöhe von 10.000 Euro und eine Laufzeit von 48 Monaten im günstigsten Fall einen effektiven Zinssatz ab 5,99 Prozent p.a. (pro Jahr) aus. Bei bonitätsabhängigen Krediten kann der Zinssatz der angezeigten Angebote in unserem Vergleich auch bis zu 11,98 Prozent p.a. betragen. (Siehe dazu auch Tabelle unten) Stand: 19.08 2026.

Autokredit: Ein Autokredit ist ebenfalls ein Ratenkredit, wird jedoch speziell für den Fahrzeugkauf angeboten. Die Zinssätze können günstiger sein als bei einem üblichen Ratenkredit, weil das Fahrzeug der Bank als Sicherheit dient. Allerdings verlangen manche Kreditgeber, dass der Fahrzeugbrief bis zur vollständigen Rückzahlung bei der Bank verbleibt (siehe mehr dazu im Abschnitt „Sicherheiten“).

Baufinanzierung/Immobilienkredit: Für den Kauf oder Bau einer Immobilie werden in der Regel langfristige [Immobilienkredite](#) abgeschlossen. Die Laufzeiten betragen häufig mehrere Jahrzehnte. Da es sich meist um hohe Kreditsummen handelt, verlangt die Bank umfangreiche Sicherheiten, insbesondere eine Grundschuld auf die Immobilie. Dafür sind die Zinsen in der Regel günstiger als für übliche Ratenkredite.

Wohnkredit: Unter dem Begriff [Wohnkredit](#) versteht man verschiedene Kredite für Investitionen in Immobilien – für eine [Sanierung](#), Modernisierung oder einen [Umbau](#). Wohnkredite gibt es oft zu günstigeren Zinsen als übliche Ratenkredite. So erhalten Sie zum Beispiel auf unserem Wohnkredit-Vergleichsportal www.biallo.de einen Wohnkredit über 25.000 Euro über eine Laufzeit von 72 Monaten und monatlichen Raten zu rund 400 Euro bei unseren Top-Anbietern für 4,80 Prozent Zinsen p.a. (PSD Bank Nord), 5,49 Prozent Zinsen p.a. (PSD Bank Rhein Ruhr) und 6,05 Prozent p.a. (effektiver 2/3-Zins) bei der ING (alle Zinsen Stand 19.8.2026). Was der effektive 2/3-Zins ist, lesen Sie im Abschnitt weiter unten.

Dispokredit: Der [Dispokredit](#) ermöglicht es, das [Girokonto](#) bis zu einem bestimmten Betrag zu überziehen. Er gehört zu den teuersten Kreditformen. Die Zinsen liegen mit zehn Prozent und mehr deutlich höher als bei einem klassischen Ratenkredit. Ein Dispokredit eignet sich deshalb nur für kurzfristige finanzielle Engpässe. Wer seinen Dispo über mehrere Monate nutzt oder dauerhaft im Minus bleibt, sollte prüfen, ob ein Rahmenkredit die sinnvollere Lösung ist. Zudem sollte er prüfen, ob er dauerhaft über seine Verhältnisse lebt.

Rahmenkredit: Ein [Rahmenkredit](#), auch [Abrufkredit](#) genannt, gilt als Alternative zum Dispokredit. Die Bank stellt einen festen Kreditrahmen zur Verfügung, aus dem Sie bei Bedarf Geld entnehmen können. Während Sie bei anderen Krediten oft Angaben machen müssen, was Sie mit dem geliehenen Geld finanzieren wollen, sind Sie in der Verwendung des Rahmenkredits völlig frei, erklärt Finanzexperte Thomas Hentschel. Der Vorteil dieses Kredits: Zinsen fallen nur auf den tatsächlich genutzten Betrag an, den Sie abrufen. Der Zinssatz ist häufig niedriger als beim Dispokredit, aber höher als bei vielen klassischen Ratenkrediten. Lesen Sie dazu den Ratgeber „[Abrufkredit – die Alternative zum Dispo](#)“ auf biallo.de.

Privates Darlehen: Kredit von Freunden oder Verwandten als Alternative

Wenn Sie Geld benötigen, sollten Sie durchaus auch in Erwägung ziehen, [bei Verwandten oder Freunden ein privates Darlehen aufzunehmen](#). Häufig verlangen Freunde oder Verwandte keine oder nur geringe Zinsen und die Rückzahlungsbedingungen sind in der Regel flexibler als bei einer Bank. Allerdings kann eine Leihgabe auch die persönliche Beziehung belasten. Um Konflikten vorzubeugen, sollten Sie immer einen schriftlichen Vertrag abschließen.

Folgendes sollte mindestens im Vertrag stehen:

- ▶ Darlehensgeber und -nehmer
- ▶ Kreditsumme
- ▶ Rückzahlungsmodalitäten inklusive Laufzeit und Ratenhöhe
- ▶ Zinssatz
- ▶ Regelungen für den Fall einer verspäteten Rückzahlung

Kann ich mir einen Kredit leisten?

Die wichtigste Frage vor einer Kreditaufnahme ist, ob Sie sich den Kredit überhaupt leisten können. Tatsächlich bedarf es einer realistischen Einschätzung der aktuellen und künftigen persönlichen

Finanzsituation. Um einen Kredit aufzunehmen, benötigen Sie [finanzielle Reserven](#). Wenn am Monatsende kein Geld auf Ihrem Konto übrigbleibt, können Sie auch keinen Kredit abbezahlen.

Lästig, aber sinnvoll: Kassensturz und Haushaltsbuch

Um herauszufinden, welche Rate Sie monatlich aufbringen könnten, bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als einen Kassensturz zu machen und Ihre Einnahmen und Ausgaben gegenüberzustellen. Dabei sollten Sie regelmäßige Kosten wie [Miete](#), [Versicherungen](#) oder [Strom](#) berücksichtigen, aber auch variable Ausgaben für Lebensmittel, Mobilität und Freizeit. Obendrein sollten Sie jeden Monat einen festen Betrag sparen, um eine Rücklage aufzubauen: [Zwei bis drei Nettomonatsgehälter](#) – so die allgemeine Empfehlung – sollten Sie auf der hohen Kante haben, rät Verbraucherschützer Thomas Hentschel.

Als Richtlinie für solides Wirtschaften gilt die [50-30-20 Budgetregel](#), sagt Hentschel: Maximal 50

Prozent des Monatseinkommens gibt man idealerweise für Fixkosten wie Miete, Gas, Versicherungen und Telekommunikation aus, 30 Prozent für allgemeine Lebenshaltungskosten und 20 Prozent legt man als Sparbetrag zurück. Lesen Sie dazu den Ratgeber von biallo.de: [„Finanzen für junge Leute: So gelingt der Vermögensaufbau“](#).

Um einen Überblick zu erhalten, wie viel Sie ausgeben, lohnt es sich, ein [Haushaltsbuch zu führen](#). Dafür gibt es inzwischen praktische Apps, sodass Sie gleich unterwegs an jeder Kasse Ihre Ausgaben eintragen können. Oder Sie führen eine klassische Excel-Tabelle. Nur so erhalten Sie einen verlässlichen Überblick, welcher Betrag Ihnen für eine Kreditrate zur Verfügung steht.

Welcher Betrag bleibt für eine Kreditrate?

Ihr monatlicher Sparbetrag – im Idealfall die 20 Prozent Ihres Nettogehalts – ist die Messlatte dafür, welche Kreditrate Sie sich leisten können. Aber aufgepasst: Sie sollten nicht den gesamten Sparbetrag in eine Kreditrate investieren. Bauen Sie sich zuerst ein finanzielles Polster auf – die

zwei bis drei Monatsnettogehälter, wie oben erwähnt. Denn Sie benötigen einen finanziellen Puffer, wenn unerwartete Ausgaben wie etwa eine Autoreparatur oder eine Nachzahlung für Energieverbrauch auf Sie zukommen.

Diese Voraussetzungen müssen Sie für einen Kredit erfüllen

Einkommen, Bonität und Schufa

Wer einen Kredit beantragt, muss Voraussetzungen erfüllen. Grundsätzlich müssen Sie volljährig sein, Ihren Hauptwohnsitz in Deutschland haben und über ein deutsches Bankkonto verfügen. Zudem möchten Banken sicherstellen, dass das verliehene Geld mit hoher Wahrscheinlichkeit auch vollständig zurückgezahlt wird. Deshalb prüfen sie Ihre finanzielle Situation gründlich. Welche Anforderungen eine Bank stellt, kann sich von Kreditinstitut zu Kreditinstitut unterscheiden.

Ob eine Bank einen Kredit bewilligt, hängt in erster Linie von der sogenannten Bonität ab: von der Wahrscheinlichkeit, mit der Sie als Kreditnehmer oder -nehmerin die Zahlungsverpflichtungen zuverlässig erfüllen. Je besser die Bank Ihre [Bonität](#) einschätzt, desto größer sind die Chancen auf eine Kreditzusage und günstige Zinsen. Verschiedene Faktoren beeinflussen Ihre Bonität:

Einkommen: Ein regelmäßiges Einkommen ist die wichtigste Voraussetzung, einen Kredit zu guten Konditionen zu erhalten. Das Einkommen kann das monatliche Gehalt, aber auch eine Rente sein; bei Selbstständigen sind es die Einkünfte. Höhe und Stabilität sind hier wichtige Kriterien. Ein unbefristetes Arbeitsverhältnis ist in der Regel Voraussetzung. Freiberufler sind bei der Kreditvergabe häufig im Nachteil. Sie müssen mit höheren Zinsen rechnen oder erhalten sogar gar keinen Kredit.

Ausgaben: Neben dem Einkommen blicken Banken auch auf die Ausgabenseite. Wer bereits hohe monatliche Verpflichtungen hat – etwa durch andere Kredite, Unterhaltszahlungen oder Leasingverträge –, verfügt über weniger finanziellen Spielraum für eine weitere Kreditrate.

Schufa: Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Bonitätsprüfung sind Informationen der [Schufa](#). Die „Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung“ ist die zentrale private Auskunftsstelle über die Bonität von Verbrauchern. Sie sammelt Daten zu Ihrem Zahlungsverhalten, insbesondere, ob Sie Zahlungsverpflichtungen in der Vergangenheit ordnungsgemäß erfüllt haben. Lesen Sie dazu die folgenden Artikel von [biallo.de](#): „[Neuer Schufa-Score: Was sich jetzt für Verbraucher ändert](#)“ und „[Bonität verbessern: So steigern Sie Ihre Kreditwürdigkeit](#)“.

Damit die Bank Ihre Bonität ausreichend prüfen kann, müssen Sie je nach Kreditart verschiedene Unterlagen vorlegen, zum Beispiel Gehaltsabrechnungen, Kontoauszüge und einen Arbeitsvertrag. Selbstständige müssen Steuerbescheide oder Einnahmenüberschussrechnungen der vergangenen Jahre vorlegen. Bei einer [Baufinanzierung](#) kommen noch weitere Unterlagen hinzu, wie [Grundbuchauszüge](#), Baupläne oder Nachweise über vorhandenes [Eigenkapital](#).

Zudem verlangen Banken je nach Kredithöhe auch Sicherheiten, um sicherzugehen, dass die monatlichen Raten bezahlt werden. Das sind Beispiele für Sicherheiten:

- ▶ **Grundschuld:** Die Bank lässt sich bei Immobiliendarlehen eine [Grundschuld](#) ins Grundbuch eintragen.
- ▶ **Lebensversicherung**
- ▶ **Bürgschaft** (eine andere Person springt ein, wenn Sie die Raten nicht mehr bezahlen können)
- ▶ **Berufsunfähigkeitsversicherung**
- ▶ **Sicherheitsübereignung** (ein Auto bleibt zum Beispiel so lange im Eigentum der Bank, bis der Kredit vollständig abbezahlt ist – nutzen dürfen Sie es schon vorher)

Biallo-Tipp:

Banken beurteilen Ihre Kreditwürdigkeit durchaus unterschiedlich. Jede Bank hat ihr eigenes Bewertungsverfahren und auch andere Geschäftsstrategien. Dennoch sollte Ihnen eine Ablehnung eines Kredits ein Warnhinweis sein. Möglicherweise gibt Ihre finanzielle Situation eine Kreditaufnahme nicht her und Sie würden eine [Überschuldung](#) riskieren.

So finden Sie die passende Bank

Kredit aufnehmen: Filialbank oder Direktbank?

Wenn Sie einen Kredit aufnehmen wollen, müssen Sie dies nicht bei der Bank tun, bei der Sie Ihr Konto haben. Sie können zu jeder anderen Bank gehen. In erster Linie kommen die klassischen Filialbanken infrage, aber auch Direktbanken, auch Onlinebanken genannt.

Biallo-Tipp:

Von sogenannten Kreditvermittlern sollten Sie Abstand nehmen. Wenn Ihnen zum Beispiel schnelle „Kredite ohne Sicherheit“ versprochen werden oder „[Kredite ohne Schufa](#)“, sollten Sie vorsichtig sein. Oft steckt dahinter ein Angebot, für das Sie entweder hohe Zinsen zahlen müssen, die Sie vermutlich nicht über die gesamte Laufzeit stemmen können, oder bei dem hohe Gebühren anfallen.

Direktbanken arbeiten überwiegend online und verzichten auf ein Filialnetz. Dadurch entstehen geringere Verwaltungskosten, die sich häufig in günstigeren Kreditzinsen niederschlagen.

Der gesamte Antragsprozess kann meist digital erfolgen. Wer sich im Onlinebanking sicher fühlt, erhält häufig innerhalb kurzer Zeit eine Entscheidung. Nachteilig kann sein, dass oft keine persönliche Beratung vor Ort stattfindet. Fragen müssen telefonisch, per E-Mail oder über einen Chat geklärt werden.

„Wo Sie letztendlich einen Kredit aufnehmen – bei einer Filialbank oder einer Direktbank –, hängt davon ab, wo Sie sich wohlfühlen“, sagt Finanzexperte Thomas Hentschel. Nicht alle Menschen wollen Geldgeschäfte in großer Höhe im Internet erledigen. Sie sind dann sicher gut bei einer Filialbank aufgehoben. „Dafür fallen in der Regel etwas höhere Zinsen an, dafür haben Sie eine Beratung“, meint Hentschel.

Kredit aufnehmen – Angebote vergleichen

Sie sollten nie den erstbesten Kreditvertrag unterschreiben, sondern unbedingt mehrere Angebote einholen, also zum Beispiel Konditionsanfragen bei mehreren Banken stellen oder Anbieterkonditionen über Finanzportale wie [biallo.de](https://www.biallo.de) abfragen. Denn Zinsen und Vertragsbedingungen können sich erheblich unterscheiden. Weiter unten im Text finden Sie Beispielrechnungen für Ratenkredite aus dem [Ratenkredit-Vergleich](https://www.biallo.de) von [biallo.de](https://www.biallo.de).

Biallo-Tipp:

Wenn Sie Kreditkonditionen vergleichen, wundern Sie sich nicht, dass bei Ihnen trotz derselben Parameter, was Kredithöhe und Laufzeit angeht, vielleicht ein anderes Angebot herauskommt als für einen Bekannten. Kreditangebote sind in der Regel bonitätsabhängig, das heißt, Ihre Bonität sowie Ihre Einkommens- und Ausgabensituation sind möglicherweise ganz andere als die Ihres Bekannten.

So erkennen Sie gute Konditionen: Zinssatz, Laufzeit, Gesamtkosten

Effektiver Jahreszins: Banken weisen in der Regel zwei Zinssätze aus: den Sollzins und den effektiven Jahreszins. Letzterer ist für Sie von Bedeutung, wenn Sie Kreditangebote vergleichen. Der Sollzins – auch Nominalzins genannt – beschreibt lediglich die Kosten für das geliehene Geld. Weitere anfallende Kosten wie Gebühren sind dabei nicht berücksichtigt. Der effektive Jahreszins hingegen ist wesentlich aussagekräftiger. In ihn fließen alle Kosten ein, die bei dem Kredit anfallen. Wenn Sie mehr zum Effektivzins erfahren wollen, lesen Sie den biallo-Ratgeber: [„Effektiver Jahreszins beim Kreditvergleich – Was ist das?“](#). Auch dieser Ratgeber könnte Sie interessieren: [„Aktuelle Kreditzinsen: So finden Sie die besten Angebote!“](#).

Biallo-Tipp:

Wenn Sie einen Konditionenvergleich machen, werden Sie feststellen, dass manche Banken einen 2/3-Effektivzins angeben. Das bedeutet, dass mindestens zwei Drittel der Kreditnehmer dieser Bank einen Zinssatz in dieser Höhe erhalten haben.

Andrii Yalanskyi / Shutterstock.com



Laufzeiten: Eine lange Laufzeit führt zu niedrigeren Monatsraten und entlastet das monatliche Budget. Gleichzeitig fallen über einen längeren Zeitraum Zinsen an, sodass der Kredit insgesamt teurer wird. Eine kurze Laufzeit senkt dagegen die Gesamtkosten, weil der Kredit schneller zurückgezahlt wird. Dafür fallen die monatlichen Raten höher aus. Hier gilt es, den für Sie richtigen Kompromiss aus Laufzeitlänge und monatlicher Rate zu finden.

Gesamtkosten: Behalten Sie bei einem Konditionenvergleich auch immer die Gesamtkosten im Blick. Sie setzen sich zusammen aus:

- ▶ dem ausgezahlten Kreditbetrag,
- ▶ den insgesamt gezahlten Zinsen,
- ▶ Bearbeitungs- oder Nebenkosten,
- ▶ eventuellen Versicherungen (lesen Sie mehr dazu im Abschnitt „Das steht im Kreditvertrag“).

Letztendlich entscheiden die Gesamtkosten, wie viel Sie am Ende für das geliehene Geld bezahlen.

Biallo-Tipp:

Leihen Sie nur so viel Geld, wie Sie auch benötigen. Wenn Sie, um auf der sicheren Seite zu sein, vorsorglich einen höheren Betrag von der Bank leihen, fallen auf den gesamten Betrag Zinsen an, was zu höheren Gesamtkosten führt. Rechnen Sie vor Vertragsabschluss durch, was verschiedene Laufzeiten Sie unter dem Strich kosten.

Kredit aufnehmen: Auf diese Extras sollten Sie achten

Gerade wenn Sie einen Kredit wie eine Immobilienfinanzierung über Jahrzehnte abbezahlen, kann es vorteilhaft sein, dass sich der Kredit an veränderte Lebenssituationen anpassen lässt.

Sondertilgungen: Manche Banken erlauben kostenlose Sondertilgungen. Sie können dann zusätzlich zur vereinbarten Rate größere Beträge zurückzahlen. Durch [Sondertilgungen](#) sinkt die Restschuld schneller, wodurch sich häufig Zinskosten sparen lassen. Nicht jede Bank bietet kostenlose Sondertilgungen an.

Vorzeitige Rückzahlung: Vielleicht möchten Sie den [Kredit früher vollständig zurückzahlen](#) als ursprünglich geplant. Grundsätzlich ist das möglich. Banken dürfen in vielen Fällen jedoch eine sogenannte [Vorfälligkeitsentschädigung](#) verlangen. Diese ist gesetzlich begrenzt, kann aber dennoch zusätzliche Kosten verursachen. Manche Banken erlauben die vorzeitige Rückzahlung aber auch ohne zusätzliche Kosten.

Ratenpausen: Einige Kreditverträge sehen vor, dass Kreditnehmer einmal jährlich eine Monatsrate aussetzen dürfen. Das kann hilfreich sein, wenn unerwartete finanzielle Belastungen auftreten.

Allerdings ist eine Ratenpause nicht kostenlos. Die Laufzeit verlängert sich häufig, und es fallen für den verlängerten Zeitraum weitere Zinsen an.

Variabler Zinssatz: Meist gilt bei Krediten ein fester Zinssatz. Dadurch bleibt die monatliche Rate über die gesamte Laufzeit gleich. Es gibt jedoch auch Kredite mit variablen Zinssätzen. Hier kann sich der Zinssatz während der Laufzeit ändern. „Das kann durchaus Vorteile bieten“, sagt Verbraucherschützer Thomas Hentschel. Die Kredite seien besonders flexibel, weil sie sich mit einer Frist von drei Monaten kündigen ließen (dabei fällt keine Vorfälligkeitsentschädigung an; siehe oben) und weil man von sinkenden Zinsen profitieren könne. Allerdings erhöhe sich bei steigenden Zinsen die monatliche Belastung.

Versicherungen: Banken verlangen zuweilen eine [Restschuldversicherung](#). Damit soll sichergestellt werden, dass die Rückzahlung im Todesfall, bei [Arbeitsunfähigkeit](#) oder [Jobverlust](#) abgesichert ist. Die Police ist nicht nur teuer, sondern leistet oft nicht das, was man sich von ihr verspricht. Die Verbraucherzentralen raten davon ab, eine solche Police abzuschließen.

Beispiel Ratenkredit: Angebotsvergleich mit dem [biallo-Ratenkreditvergleich](#):

Modellfall: Kredithöhe: 10.000 Euro, Laufzeit 48 Monate, kein Freiberufler. Alle angezeigten Angebote weisen mindestens vier von fünf Sternen bei unserer Bewertung auf.

Bank	Effektiver Jahreszins (in %)	Rate (in EUR)
PSD Bank Rhein-Ruhr: PSD Privatkredit online	5,99	234,08
SGK Bank: Sofortkredit	6,29 (effektiver 2/3-Zins)	235,38
Bank of Scotland: Ihr Ratenkredit	6,49 (effektiver 2/3-Zins)	236,25
DKB: DKB Sofortkredit	6,79 (effektiver 2/3-Zins)	237,55
Targobank: Online Kredit	6,95 /effektiver 2/3-Zins)	238,25
SWK Bank: SWK Ratenkredit	7,29 (effektiver 2/3-Zins)	239,73
ING: Ratenkredit	7,54 (effektiver 2/3-Zins)	240,82
Santander: BestCredit	8,49 (effektiver 2/3-Zins)	244,96
Postbank: Privatkredit direkt	9,27	248,37

Quelle: [Biallo.de; Ratenkredit-Vergleich](#) /Stand; 19.08.2026

Verwendete Quellen:

Experteninterview:

Thomas Hentschel, Finanzexperte bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen

Biallo & Team GmbH: <https://www.biallo.de/>

Verbraucherzentrale:

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/geld-versicherungen/weitere-versicherungen/restschuldversicherungen-sind-teuer-und-leisten-nur-wenig-32448>

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/geld-versicherungen/bau-und-immobilienfinanzierung/baufinanzierung-vorzeitig-abloesen-ohne-extrakosten-aus-dem-baukredit-12773>

ING: Günstigen Online Kredit beantragen. Einfach mit Kreditrechner – ING

Sparkasse: <https://www.s-kreditpartner.de/pk/ratgeber/kreditaufnahme.html>

Volkswagenbank: <https://www.volkswagenbank.de/kredite-finanzieren.html>

Impressum

biallo.de

Ihr Geld verdient mehr.

Inhaltlich Verantwortlicher
gemäß §Abs. 2 MStV:

Biallo & Team GmbH
Achselschwanger Str. 5, 86919
Utting

Telefon: +49 8806 33384 0
Telefax: +49 8806 33384 19

E-Mail: info@biallo.de
Internet: <https://www.biallo.de>

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:
Samuel Biallowons
Registergericht: Amtsgericht Augsburg
Registernummer: HRB 18274
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß
§ 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 213264656
Inhaltlich verantwortlich gemäß §§ 5 TMG, 55 RStV:
Samuel Biallowons

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Urheberrecht: Alle in diesem Dokument veröffentlichten Inhalte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Verwertung bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Be- und Verarbeitung, Speicherung, Übersetzung sowie Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads von unseren Webseiten sind nur für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Das Impressum von biallo.de gilt auch für unsere Seiten auf

YouTube



Twitter



Instagram



Facebook



Linkedin



Der „Ratgeber der Woche“ ist ein Service der Verbraucher-Redaktion Biallo & Team GmbH, Achselschwanger Str. 5, 86919 Utting. Sie können uns erreichen unter redaktion@biallo.de oder per Telefon: +49 8806 33384 0

Weitere Informationen unter <https://www.biallo.de>
Es ist uns jedoch **gesetzlich untersagt**, individuell fachlich zu beraten.

